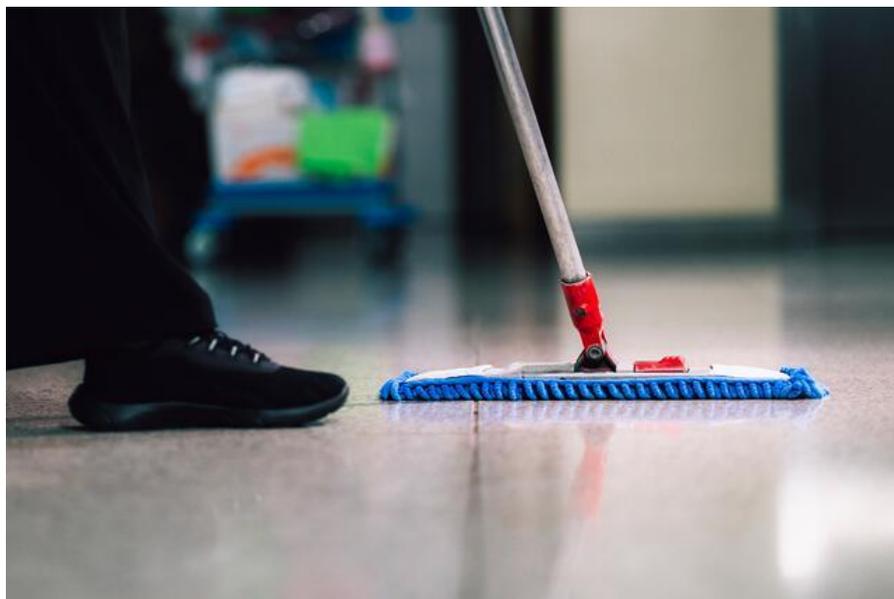




Mindestens 14,25 Euro pro Stunde für die „saubersten Jobs“ in Duisburg und am Niederrhein



Für die „saubersten Jobs“ in Duisburg und am Niederrhein gibt es mehr Geld: Eine Gebäudereinigerin verdient ab Januar mindestens 14,25 Euro pro Stunde, so die IG BAU Duisburg-Niederrhein.

Foto: IG BAU | Tobias Seifert

Duisburg und am Niederrhein: 9160 Reinigungskräfte arbeiten in 312 Unternehmen

Wer Büros, Schulen oder Arztpraxen in Duisburg und am Niederrhein saubermacht, verdient jetzt mehr Geld: Ab Januar bekommen Reinigungskräfte einen Stundenlohn von 14,25 Euro – und damit 75 Cent mehr als bislang. Das teilt die Gebäudereiniger-Gewerkschaft IG BAU Duisburg-Niederrhein mit.

„Das ist der neue Branchen-Mindestlohn für die Innenreinigung von Gebäuden“, sagt Karina Pfau von der IG BAU Duisburg-Niederrhein. Damit sei für die insgesamt 312 Unternehmen der Reinigungsbranche in Duisburg und am Niederrhein eine neue „Lohn-Marke“ gesetzt. „In einem Jahr klettert der Lohn dann noch einmal nach oben – auf glatte 15 Euro pro Stunde. Für Gebäudereinigerinnen ist das eine wichtige Stufe auf der Lohn-Leiter“, so Karina Pfau.,

Der Gewerkschaft sei es damit gelungen, für die Beschäftigten im Gebäudereiniger-Handwerk in nur zwei Jahren ein Lohn-Plus von über 11 Prozent herauszuholen. „Das ist ein gewaltiger Lohn-Sprung nach oben. Gebäudereinigerinnen bekommen den harten Job, den sie machen, damit deutlich fairer bezahlt: Sie bekommen für ihre saubere Arbeit jetzt auch einen saubereren Lohn“, sagt die Bezirksvorsitzende der IG BAU Duisburg-Niederrhein, Karina Pfau.

Insgesamt sind nach Angaben der IG BAU rund 9160 Menschen in Duisburg und am Niederrhein in der Gebäudereiniger-Branche beschäftigt. Darunter auch Glas- und Fassadenreiniger. Deren Stundenlohn steigt ebenfalls im Januar: „Wer bei Wind und Wetter draußen Glasfassaden professionell saubermacht, bekommt dafür jetzt mindestens 17,65 Euro pro Stunde – und damit 95 Cent mehr als vorher“, so Karina Pfau. Das sei der Branchen-Mindestlohn für gelernte Fachkräfte – und damit für die Arbeitgeber in Duisburg und am Niederrhein ein „wichtiges unteres Lohn-Limit“.

Außerdem habe sich die IG BAU am Tariftisch für eine deutlich höhere Ausbildungsvergütung stark gemacht: „Azubis in der Gebäudereinigung starten jetzt ihre Ausbildung mit 1.000 Euro pro Monat. Sie haben damit 100 Euro mehr in der Tasche“, so Karina Pfau. Im zweiten Ausbildungsjahr bekommen die Azubis nach Angaben der IG BAU Duisburg-Niederrhein 1.150 Euro und im dritten Jahr 1.300 Euro.



So viel Lohn erhalten jetzt Gebäudereiniger

Zu Jahresbeginn greift
ein neuer Mindestlohn
für Reinigungskräfte

Kreis Kleve. Die Gewerkschaft IG Bau weist in einer Pressemitteilung darauf hin, dass Reinigungskräfte ab dem 1. Januar einen Stundenlohn von 14,25 Euro erhalten. Das seien 75 Cent mehr als bislang. Im neuen Jahr greift der neue Mindestlohn für die Innenreinigung von Gebäuden. Die Regelung würde 67 Unternehmen der Reinigungsbranche im Kreis Kleve treffen, so die Gewerkschaft

„In einem Jahr klettert der Lohn dann noch einmal nach oben – auf glatte 15 Euro pro Stunde. Für Gebäudereinigerinnen ist das eine wichtige Stufe auf der Lohn-Leiter“, so Karina Pfau, Bezirksvorsitzender der IG Bau Niederrhein. Mit der Erhöhung des Mindestlohns gibt es für Reinigungskräfte ein Lohn-Plus von elf Prozent in zwei Jahren. „Das ist ein gewaltiger Lohn-Sprung nach oben. Gebäudereinigerinnen bekommen den harten Job, den sie machen, damit deutlich fairer bezahlt: Sie bekommen für ihre saubere Arbeit jetzt auch einen sauberen Lohn“, sagt Karina Pfau.

Im Kreis Kleve sind offiziell 2440 Menschen in der Gebäudereiniger-Branche beschäftigt. Darunter auch Glas- und Fassadenreiniger. Deren Stundenlohn steigt ebenfalls im Januar: „Wer bei Wind und Wetter draußen Glasfassaden professionell sauber macht, bekommt dafür jetzt mindestens 17,65 Euro pro Stunde – und damit 95 Cent mehr als vorher“, so Karina Pfau. Das sei der Branchen-Mindestlohn für gelernte Fachkräfte – und damit für die Arbeitgeber im Kreis Kleve ein „wichtiges unteres Lohn-Limit“. Außerdem habe sich die IG BAU am Tariftisch für eine deutlich höhere Ausbildungsvergütung stark gemacht: „Azubis in der Gebäudereinigung starten jetzt ihre Ausbildung mit 1.000 Euro pro Monat. Sie haben damit 100 Euro mehr in der Tasche“, so Karina Pfau. Im zweiten Ausbildungsjahr bekommen die Azubis 1.150 Euro und im dritten Jahr 1.300 Euro.



Wer Gebäude reinigt, der erhält jetzt mehr Geld. IG BAU/ (-)

NRZ KLEVE



Für ein tolerantes Duisburg und Niederrhein: Azubis können mit Ideen die „Gelbe Hand“ gewinnen



Gelbe Hand, hier mit Herz: Dieses Zeichen steht für Toleranz und gegen Diskriminierung. Dahinter steckt der Wettbewerb „Gelbe Hand“, bei dem sich Azubis aus Duisburg mit kreativen Ideen gegen Rechts bewerben können. Foto: IG BAU | Nils Hillebrand

IG BAU sucht kreative Ideen gegen Rechts | Einsendeschluss 15. Januar

Für ein tolerantes Duisburg und Niederrhein: Azubis können sich bis Mitte Januar um die „Gelbe Hand“ bewerben. Dabei geht es um einen Wettbewerb gegen Rechtsextremismus und Rassismus am Arbeitsplatz und darüber hinaus. Gesucht werden Projekte, die sich kreativ für mehr Toleranz und gegen Diskriminierung einsetzen. Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) appelliert an alle, die in Duisburg und am Niederrhein eine Ausbildung machen und zum Beispiel in ihrem Betrieb oder an der Berufsschule ein Zeichen gegen Hass und Gewalt setzen, beim Wettbewerb „Gelbe Hand“ mitzumachen.

„Ob Kurzfilm, Social-Media-Kampagne, Ausstellung über Menschen mit Migrationshintergrund oder Demokratie-Aktion zur kommenden Bundestagswahl: Ganz egal, für welches Projekt sich junge Menschen in Duisburg und am Niederrhein entscheiden, jede Idee gegen Rassismus und Diskriminierung zählt“, so Karina Pfau.

Die Bezirksvorsitzende der IG BAU Duisburg-Niederrhein sieht „bei Rechtsextremen, die immer dreister auftreten, eine enorme Gefahr“. Es komme darauf an, „extrem rechten und rassistischen Machenschaften überall entschlossen einen Riegel vorzuschieben“. Vor allem auch am Arbeitsplatz. Der Wettbewerb „Gelbe Hand“ sei deshalb „eine ideale Motivation für junge Menschen, sich im Kampf gegen alles Rassistische zu engagieren“.

„Ob auf dem Bau, in der Gebäudereinigung oder im Garten- und Landschaftsbau – ob im Handwerk, in der Industrie oder in der Dienstleistung: Überall in Duisburg und am Niederrhein arbeiten viele Menschen aus unterschiedlichsten Nationen ideal zusammen. Da ist kein Platz für Diskriminierung, Hass und Hetze“, so Karina Pfau.



Pressespiegel

Ausgabe 03.01.2025



Teilnahmeschluss für den Wettbewerb „Gelbe Hand“ ist der 15. Januar 2025. Der kreativsten Idee winkt ein Preisgeld von 1.000 Euro. Für den zweiten Platz gibt es 700 Euro und für den dritten 500 Euro. Außerdem gibt es noch einen Sonderpreis von der DGB-Jugend Nordrhein-Westfalen. Dieser ist mit 500 Euro dotiert.

Die „Gelbe Hand“ wird seit 18 Jahren von dem Verein „Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung gegen Rassismus“ vergeben. Die Preise werden im März nächsten Jahres in Magdeburg verliehen.

Weitere Infos zu den Teilnahmebedingungen der „Gelben Hand“: <https://www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-aktuell>

Lokalkompass.de